

Und der Heimatpreis geht an...

Eine gewisse Spannung ist bei den Bewerbern um den Heimatpreis zu spüren, während die Stimmzettel der Ratsmitglieder ausgezählt werden. Und statt des Ergebnisses verkündet Bürgermeister Peter Weiken während der Nikolaussitzung dann auch noch, dass vier Gruppierungen aufgrund gleicher Stimmzahlen ins Losverfahren müssen. Doch dann fällt die Glücksgöttin Fortuna ihr Urteil und die drei Preisträger stehen fest.

VON SANIMIR OSMIC

Rüthen – Unter etwas anderen Umständen als gewohnt fand die traditionelle Nikolaussitzung der Stadtvertretung in der Mehrzweckhalle in Drewer statt. Coronabedingt blieb der Besuch des Bischofs von Myra an dem Montagabend genauso aus wie der gesellige Teil, der sich sonst anschloss. Normalerweise wurden dabei der Umtrunk und die Speisen von der Sitzungsentschädigung der Ratsmitglieder finanziert. Nun stand der Vorschlag im Raum, trotzdem auf dieses Geld zu verzichten, um es der Rütthener Tafel zu spenden – dieser wurde einstimmig angenommen.

Danach übernahmen die Vertreter der sechs Gruppierungen, die sich um den



Die Vertreter der sechs Gruppierungen, die sich um den Heimatpreis beworben hatten, stellten sich im Anschluss an die Nikolaussitzung für ein Foto zusammen. FOTO: OSMIC

den durch das Land NRW geförderten Heimatpreis 2021 bewarben, das Zepter. Sie sollten in zehnmütigen Vorträgen ihr Wirken vorstellen. Im Anschluss waren dann die Ratsmitglieder gefragt: Sie durften bis zu drei Stimmen für die Bewerber vergeben, denen sie den Heimatpreis am ehesten gönnten.

„Hinter jedem Projekt steckt viel Herzblut und ehrenamtliches Engagement, und das hat man hier auch gemerkt. Herzlichen Dank dafür“, fand der Bürgermeister lobende Worte, während die Stimmzettel ausgewertet wurden. Ihm persönlich sei es nicht leicht gefallen, drei auszuwählen, denn alle sechs

Bewerber hätten es verdient.

Trotzdem gab es nur drei Preise zu vergeben, und der erste Platz ging an den Förderverein Heimatpflege und traditionelles Brauchtum Rüthen. Wie der Vorsitzende Franz-Josef Krämer und sein Stellvertreter Burkhard Reine während ihres Vortrags er-

läuterten, hatte sich der Verein im Jahr 1997 zur Organisation der Feier zum 800-jährigen Stadtjubiläum in 2000 gegründet und sich danach dazu entschlossen, auch darüber hinaus Projekte anzugehen. Ein Bravourstück aus der Hand des Vereins ist das Handwerkerdorf, welches

Haushaltsplanentwurf und Bebauungsplan

Mit der Einbringung des Haushaltsplanentwurfs der Stadt Rüthen für das Haushaltsjahr 2022 wird sich die Stadtvertretung am Donnerstag, 9. Dezember, um 17.30 Uhr in der Mehrzweckhalle in Drewer beschäftigen. Ein weiteres wichtiges Thema stellt unter anderem die Aufstellung des Bebauungsplans „Einzelhandelsstandort Grabenweg / Lippstädter Straße“ dar. Hintergrund hierfür ist die geplante Erweiterung der Verkaufsfläche der Märkte Edeka und Aldi.

mit viel Eigenleistung aufgebaut wurde. Aber auch um den Maibaum in Rüthen kümmern sich die Mitglieder unter anderem, wobei im Rahmen des Vortrags aufgezeigt wurde, dass Faulstellen an diesem festgestellt wurden, weswegen er erneuert werden müsse. Der Verein erhebe von seinen Mitgliedern keine Beiträge, sondern erwirtschafte Einnahmen durch das Ausrichten von Veranstaltungen. „Durch die aktuelle Coronapandemie sind uns diese Einnahmen natürlich zu 100 Prozent weggebrochen“, erläuterte Reine. Deswegen ist das Preisgeld von 2500 Euro für den ersten Platz beim Heimatpreis willkommen.

1500 Euro nahm hingegen der zweite Preisträger mit nach Hause, und das war der Schützenverein St. Georg Westereiden. Projektleiter Christoph Mendelin und Ortsvorsteher Bernhard Meyer stellten in ihrer Präsentation dar, wie in 2020 hinter der Netzwerkstatt auf einem rund 1000 Quadratmeter großen Areal in vier Monaten und mit mehr als 1800 ehrenamtlichen Arbeitsstunden eine Freizeitfläche für alle Generationen geschaffen wurde. Unter anderen wurden eine Boule-Bahn und eine Kletterpyramide verwirklicht. Über eine öffentliche Förderung sei zwar ein Teil der Kosten, die sich auf rund 70.000 Euro beliefen, finanziert worden, es sei aber noch ein be-

achtlicher Eigenanteil geblieben, der nun durch den Heimatpreis mitgetragen wird.

Hildegard Langer und Georg Köller vom 3-Klang Pilgerprojekt freuten sich am Montagabend über den dritten Platz und somit über 1000 Euro. Wie sie darstellten, ist aus der anfänglichen Idee, mit einer Licht- und Klanginstallation in der St. Clemens Kirche eine sogenannte Lichtkirche zu initiieren, mittlerweile ein Projekt mit drei Pilgerwegen geworden. Diese hätten sich zur touristischen Wanderattraktion entwickelt. „Wir haben einen Zulauf aus dem ganzen Kreis Soest“, berichtet Hildegard Langer. Und im kommenden Jahr soll noch ein behindertengerechter Planwagen angeschafft werden, damit zum Beispiel auch Menschen im Rollstuhl die Pilgerwege problemlos erleben können.

Den unruhlichen vierten Platz teilten sich die drei weiteren Bewerber: der Verein Unser Menzel, die Heimatfreunde Oestereiden sowie der Förderverein Zukunftswald. Ganz mit leeren Händen mussten deren Vertreter nicht nach Hause gehen, denn Bürgermeister Weiken überreichte ihnen ein Trostpflaster in Form einer gut gefüllten Tüte mit allerlei Annehmlichkeiten.

An die Sitzung in Drewer schloss sich noch ein Gottesdienst in der Nikolauskirche zu Ehren des Stadtpatrons, dem heiligen Nikolaus, an.